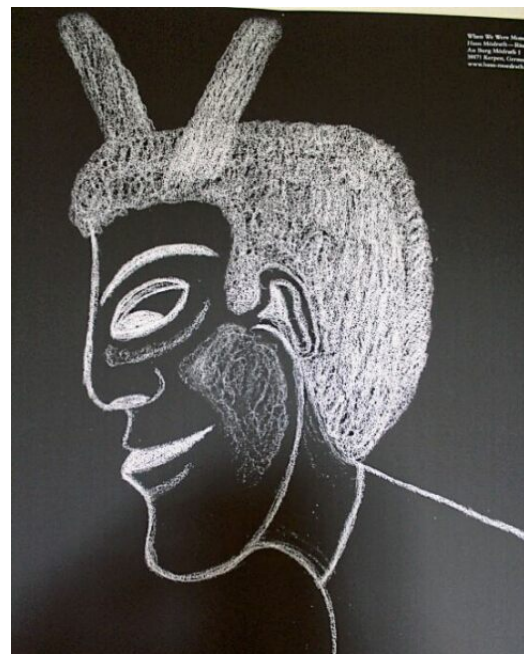




Detail aus der „Bullchain“ von JX Williams zeigt das Bild links. Der Künstler arrangiert Requisiten der Sadomaso-Szene mit verschlissenen Kuscheltieren. Zu sehen sind in Haus Mödrath auch mehr als 300 Porträts von Elfen, Dämonen und außerweltlichen Wesen, die Margarethe Held in wenigen Monaten gezeichnet hat.


**WER, WAS, WANN WO**
**SAMSTAG**
**FRECHEN**

**Reparaturcafé** im Mehrgenerationenhaus „Oase“, Hauptstraße 172, 14 bis 18 Uhr.

**Müllsammelaktion** der Umweltgruppe „Fuchs“ an der Dürener Straße, 10 bis 14 Uhr. Treffpunkt: Bucht hinter dem Kreisverkehr Grube Carl.

**WESSELING**

**Selbstverteidigung für Frauen**, Workshop unter dem Motto „Es gibt kein schwaches Geschlecht!“, Tanzwerk Wesseling, Westring 1, 11 Uhr.

**SONNTAG**
**ERFTSTADT**

**Liblar Jazzkonzert** mit der Band Prisma, Wiese vor dem Geske-Kulturhaus, Veranstalter: Jazzin' Erftstadt, 17 Uhr.

**PULHEIM**

**Stommeln Besichtigung**, Heimatmuseum, Kattenberg 5-7, 14.30 bis 17 Uhr.

**VORSCHAU**
**BRÜHL**

**Erster Markt zum Feierabend**

Am Donnerstag, 8. Juli, 15 bis 21 Uhr, findet erstmals wieder vor dem Rathaus an der Uhlstraße der Feierabendmarkt der Wepag statt. Als Ergänzung zum klassischen Wochenmarkt Werden Frischwaren, Getränke und Speisen angeboten. (wok)

**VIEL GLÜCK**
**ZUM GEBURTSTAG**
**Samstag, 3. Juli**

**Regina Richter**, 90 Jahre, Pulheim-Brauweiler

**Sonntag, 4. Juli**

**Elisabeth Milotta**, 95 Jahre, Hürth-Berrenrath

**NOTDIENSTE**
**Notfallrettung: 112**
**APOTHEKEN-NOTDIENSTE**

0800/0022833 (kostenlos aus dem Festnetz); 22833 (vom Handy maximal 69 Cent/Min.).

**ZAHNÄRZTE**

**Rhein-Erft-Kreis** – Zahnärztlicher Notfalldienst: 01805/ 986700.

**ÄRZTE/AUGENÄRZTE**

**Für den gesamten Rhein-Erft-Kreis** gilt die Rufnummer 116117.

**FRAUENHAUS**

**Rhein-Erft-Kreis** – Hilfe für misshandelte und von Gewalt bedrohte Frauen: 02237/7689.

**KLEINTIERE**

**Tierärztliche Klinik Stommeln**, 24-Stunden-Dienst, Nettgasse 122, 02238/3435.

**Samstag/ Sonntag, 8-20 Uhr:** Praxis Deuster, Hürth-Sielsdorf, 02233/373775.

Ohne Gewähr

**LOKALREDAKTION**
**Redaktion für die Ausgabe Rhein-Erft-Kreis**

50321 Brühl, Uhlstraße 19-23  
Tel.: 02232/50 1251-40

Fax: 02232/50 1251-50

E-Mail: redaktion.rhein-erft@ksta-kr.de

50126 Bergheim, Hauptstraße 19

Tel.: 02271/47 2252-15

Fax: 02271/47 2252-39

E-Mail: redaktion.bergheim@ksta-kr.de

Redaktionsleitung: Bernd Rupprecht  
Stellvertreter: Udo Beißel, Ralph Jansen  
Redakteure: Ulla Jürgensson, Wolfram Kämpf, Horst Komuth, Wilfried Meisen, Maria Machnik, Andreas Norhausen-Engels, Niklas Pinner, Patrik Reinartz, Dennis Vlaminck

Lokalsport: Manfred Christoph, Wilhelm Kleene

**Abonnenten-Service**

Tel.: 0221/925 86420

Fax: 0221/224-2332

abo-kundenservice.koeln@dumont.de

**Telefonische Anzeigenannahme**

Tel.: 0221/925 86410

Fax: 0221/224-2491

# Das Zimmer der toten Fliegen

Ausstellung von James Richards ist nichts für empfindliche Gemüter

VON HANNA STYRIE

**Kerpen.** Kaum auszuhalten ist der erbarmungswürdige Anblick der Künstlerin Anne McGuire, deren gebrochenes Handgelenk mit Schrauben an einer eisernen Schiene fixiert ist, die wie ein Folterinstrument aussieht. Nackt und stark abgemagert stellt sie sich in einem sechsminütigen Video zur Schau, und der Schmerz über die Tortur, die sie für die Heilung zu erleiden hat, ist ihr im Gesicht abzulesen.

Platziert ist das Werk im „Zimmer der toten Fliegen“, einer aktuellen Installation von James Richards. Der britische Medienkünstler (Jg. 1983) steht im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung in Haus Mödrath – Räume für Kunst, die den vielsagenden Titel „When we were Monsters“ trägt. Zugleich fungiert er als Gastgeber für ein knappes Dutzend Kolleginnen und Kollegen, denen das stattliche Anwesen, das seit 2017 als Kunstort dient, ebenfalls eine exquisite Bühne bietet.

Starker Tobak wird den Kunstfreunden diesmal geboten, und empfindsame Gemüter seien vorsorglich gewarnt.

**Mehrere intime Kinosäle**

James Richards ist bekannt geworden mit Videocollagen, in denen er heterogenes Material aus unterschiedlichsten Quellen wie etwa privaten und öffentlichen Archiven und ausrangierten alten Videobändern kombiniert und daraus teils drastische, provokante Bilderfolgen kreiert. Diese ergänzt er um vielschichtige



Diese makabren Bilder aus seinem Skizzenbuch präsentiert James Richards in Leuchtkästen.

Fotos: Styrie

Soundtracks, die die Wirkung der Bilderströme verstärken oder abmildern.

Monatlang hatte er anhand eines Modells die Ausstellung vorbereitet, die dann während des mehrwöchigen Aufbaus vor Ort Gestalt annahm. Mehrere intime Kinosäle sind entstanden, der Blick in den weitläufigen Park bleibt diesmal weitgehend verwehrt. Der Künstler hat einen schlüssigen Parcours konzipiert, in dessen Verlauf immer wieder inhaltliche Resonanzen erzeugt werden.

Obsessionen, Begierden, Unterdrückung und Homosexualität sind die beherrschenden Themen. Für „Rosebud“ etwa hat Richards in einer Tokioter Bibliothek Bildbände von Man Ray und Robert Mapplethorpe abge-

filmt, in denen als obszön empfundene Inhalte akribisch per Hand weggeschliffen waren. Das 20-minütige Video „When we were monsters“ ist während der Corona-Krise in Zusammenarbeit mit Steve Reinke entstanden und basiert auf Aufnahmen von schwer verletzten und deformierten Körpern, die mit geisterhaften Bildern von Pilzen, Pflanzen, Blumen, Staub und Flecken verbunden werden. Schwer auszuhalten ist auch „Radio at night“, eine Montage von Impressionen aus dem Schlachthof, maskierten Feiern und rollenden Augäpfeln.

Erzählerisch geprägt ist Adrian Hernandes' Installation mit Gegenständen aus der Wohnung eines verstorbenen Unbekannten. Eine abgewetzte Ledermat-

ratze, Lippenstifte, erotische Fotografien, ein Plastikponcho und viele andere Dinge mehr lassen auf geheime Begierden schließen, denen der Besitzer hinter verschlossenen Türen frönte. Abgründe tun sich auch beim Anblick der „Bullchain“ von JX Williams auf, der Requisiten der Sadomaso-Szene mit verschlissenen Kuscheltieren und Percussion-Instrumenten auf dem Boden zu einem überdimensionalen Bettelarmband arrangiert.

Kuriositäten brechen die verstörenden Eindrücke gelegentlich auf: Dazu gehören Bastien Gachets Skulptur, für die der Künstler einen Fön, wie man ihn aus öffentlichen Schwimmbädern kennt, in ein Küchengerät für selbst gemachte Nudeln

umfunktioniert hat, und die Videos des flämischen Klempners Louis Le Deboucheur, der mit einer Rohrkamera Abflussleitungen von innen filmt.

„Das Zimmer der toten Fliegen“ wird sein Erscheinungsbild zudem im Verlauf der Ausstellung verändern, denn die Mitarbeiter im Haus Mödrath sind angehalten, verendete Insekten und Schmutz keinesfalls zu beseitigen.

**Die Ausstellung** „When we were Monsters“ läuft bis zum 20. März 2022. Geöffnet ist samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr. Eintritt 10 Euro inklusive Booklet. Haus Mödrath-Räume für Kunst, An Burg Mödrath 1, 50171 Kerpen.

[www.haus-moedrath.de](http://www.haus-moedrath.de)

## 24 Skulpturen werden angesteuert

Kunstverein gibt Faltblatt heraus – Geführter Spaziergang in Innenstadt geplant

**Frechen.** In der Frechener Innenstadt gibt es erstaunlich viele Skulpturen im öffentlichen Raum. Der Kunstverein hat jetzt ein Faltblatt zum „Skulpturenweg“ herausgebracht, das zu 24 Entdeckungen führt.

In einem eingefügten Stadtplan sind die Kunstwerke aus Stein, Stahl, Beton oder Bronze aufgeführt. Ein Bild ermöglicht das schnelle Wiedererkennen, und ein kurzer Text liefert Informationen zum Werk und zu den Künstlern. Das Faltblatt liegt

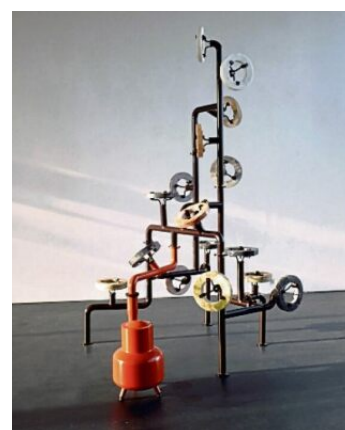
unter anderem im Rathaus, in der Kreissparkasse, in der Stadtbücherei, in den Buchhandlungen und im Büro des Kunstvereins aus. Für Freitag, 9. Juli, 17 Uhr, lädt der Kunstverein zu einem geführten Stadtsparziergang ein, auf dem ausgehend vom Klüttenbrunnen an der Hauptstraße eine Auswahl von Skulpturen besichtigt werden. Weitere Informationen beim Kunstverein unter 02234/16967 oder per E-Mail. (rtz) [info@kunstverein-frechen.de](mailto:info@kunstverein-frechen.de)

## Zwischen Kunst und Industrie

Im Schwingelerhof sind Arbeiten des Bildhauers Willem Harbers und des Fotografen Christophoros Doulgeris zu sehen

**Wesseling.** Es ist lange her, dass sich im Schwingelerhof die Kunstfreunde gedrängt haben. „Wir sind sehr glücklich über den Neustart“, heißt es denn auch vom Wesselingener Kunstverein. Am Freitag, 16. Juli, 19.30 Uhr, wird am Schwingelerweg 44 wieder eine Ausstellung eröffnet. Der Kunstverein startet international in eine neue Saison: mit dem niederländischen Bildhauer Willem Harbers und dem griechischen Fotografen Christophoros Doulgeris.

Die Ausstellung schlägt den Bogen zwischen Kunst und Industrie. Harbers erschafft aus



„A Future now past“: Auch diese Arbeit von Willem Harbers zeigt der Kunstverein. Foto: Harbers

Stahl und Marmor eigenartige Maschinen, die zwar einerseits zweckmäßig aussehen, andererseits ganz offensichtlich nicht funktionieren können. Doulgeris verwandelt in seinen Fotografien „die Maschinen in Bühnenfiguren einer längst vergessenen griechischen Tragödie“, schreibt der Kunstverein.

Kurator Gérard Goodrow wird am Eröffnungsabend in die Ausstellung einführen. Zu sehen sind die Arbeiten dann bis Sonntag, 8. August, samstags und sonntags, 14 bis 18 Uhr, und nach Vereinbarung. (uj) [www.kunstverein-wesseling.de](http://www.kunstverein-wesseling.de)